



Der Niersenbruch

Aus der Geschichte eines
Kamp-Lintforter Stadtteils

 Dr. Albert Spitzner-Jahn

DER NIERSENBRUCH

Aus der Geschichte eines Kamp-Lintforter Stadtteils

1	Der Niersenbruch im Überblick	7
1.1	„In monte qui vocatur Nürsenbergh“: Zur Bedeutung der Namen „Niersenberg“ und „Niersenbruch“	8
1.2	Niersenberg und Niersenbruch seit 1800	12
1.2.1	Ländliche Besiedlung im 19. Jahrhundert	14
1.2.2	Verkauf des Niersenbergs 1833	16
1.2.3	Abbau von Sand, Kies und Lehm	17
1.2.4	Müllkippe auf dem Niersenberg	19
1.2.5	Aufforstungen des Niersenbergs	20
1.2.6	Der Niersenbruch, „das bevorzugte Wohngebiet Kamp-Lintforts“	21
2	Die Besiedlung des Niersenbruchs im 20. und 21. Jahrhundert	25
2.1	Erste Neubauten ab 1903	25
2.2	Der Fluchtlinienplan von 1908 für die „kunstgerecht ausgebaute“ Rheinberger Straße	26
2.3	„Zur Besiedlung des platten Landes“: Die Bauphase 1927/37 an der Rheinberger Straße	27
2.3.1	Ausgabe des Geländes „zwischen Bovenschen und Haas“ als Bauland	28
2.3.2	Die Ära der Hauszinssteuerhypotheken im Niersenbruch	29
2.3.3	Die weitere bauliche Entwicklung bis 1937	30
2.4	Wohnraum für „kinderreiche“ Selbstversorger: Die „vorstädtische Randsiedlung“ von 1933/34	34
2.4.1	Wohnen und Wirtschaften unter einem Dach	34
2.4.2	Das „Siedlungsgelände Wittfeld“ – eine nicht realisierte Planung	34
2.5	Der Niersenbruch im Zweiten Weltkrieg	39
2.6	Der Niersenbruch seit 1945	42
2.6.1	Einquartierungen	42
2.6.2	Wohnbaracken im Niersenbruch	43
2.6.3	Die Entwicklung der Wohnbebauung „ostwärts des Niersenberges“	44
2.6.3.1	Verkauf von Bauland durch die Gemeinde Kamp-Lintfort	42
2.6.3.2	Bau von „Flüchtlingseigenheimen“ an der Wiesenbruchstraße	46
2.6.3.3	Der Fluchtliniensplan von 1955 und die Baustufenordnungen von 1954 und 1956	47
2.6.3.4	Die Bautätigkeit der Aachener Gemeinnützigen Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH	53

2.6.3.5	Die Erweiterungen des Niersenbruchs ab 1957	57
2.6.3.5.1	Architektenwettbewerb 1957/58: Der Flaskühlersche Vorschlag	58
2.6.3.5.2	Wohnungsbau der Rheinischen Heimstätte GmbH	61
2.6.3.5.3	Die Grenzen des Bebauungsgebiets 1961	63
2.6.3.5.4	Die Rahmen- und Bebauungspläne von 1964 bis zur Gegenwart	65
2.6.4	Ansiedlung von Geschäften und Dienstleistern	74
2.6.5	Mit dem Linienbus zur Innenstadt	78
2.6.6	Die Schulen „am Niersenberg“	79
2.6.7	Religiöse Betreuung der Bevölkerung: Pfarrkirche St. Paulus und Paul-Gerhardt-Haus	84
2.6.8	Von der Postagentur Kamperbruch zur Postfiliale Kamp-Lintfort 5	87
2.6.9	Genossenschaftsbanken	88
2.6.10	Filiale der Sparkasse	90
2.6.11	Verkehrssituation	91
2.6.12	Brauchtumpflege im Niersenbruch	92
2.6.13	Die Kriegsgräberstätte Niersenberg und das Ehrenmal von 1937	94

Anhang

Zeittafel 1337 -2017	101
Literaturverzeichnis	106
Abbildungsverzeichnis	108
Anmerkungen	109